

# Bald wird es still in der Schützenhalle

**HILCHENBACH** Schützen bereiten sich auf eine Zukunft ohne Orchester vor

*Mit dem Umzug der Philharmonie Südwestfalen ins Haus der Musik nach Siegen brechen für die Schützen neue Zeiten an.*

jobek ■ Beim Gespräch des Schützenvereinsvorsitzenden André Jung mit der Siegener Zeitung wird deutlich, warum die Philharmonie Südwestfalen den Umzug in ein anderes Domizil für unverzichtbar hält. Ein Schlagwerker hat sich den Nachmittag ausgesucht, um auf seinen Instrumenten für den nächsten Auftritt des Orchesters zu üben.

Während Oboe-Spieler oder Violinistinnen sicher auch in den heimischen vier Wänden zu Instrument und Noten greifen können, sind die Schlagwerker und die Musiker, die andere große Instrumente spielen, auf den Proberaum in der Hilchenbacher Schützenhalle angewiesen. Doch wenn diese ihre mächtigen Instrumente ertönen lassen, ist es für einen anderen Musiker unmöglich, sich auf sein eigenes Spiel und Üben zu konzentrieren. Das soll alles anders werden, wenn das Orchester umzieht und im Haus der Musik in Siegen Proberäume vorfindet, die akustisch entkoppelt sind und so ein Üben ohne Störung anderer ermöglichen.

Es wird ein großer Einschnitt sein, wenn das Landesorchester nach Jahrzehnten seinen Stützpunkt wechselt – nicht nur für die Musiker, sondern auch und vor allem für die Schützen. Denn der Hilchenbacher Traditionsverein verliert seinen langjährigen Mieter, der nicht nur für zuverlässig fließende Mieteinnahmen sorgte. Mit dem Umzug der Philharmonie, der vermutlich im Sommer dieses Jahres stattfindet, endet eine „Partnerschaft“, deren Anfänge in den 1950er-Jahren zu suchen sind. Damals fand das neu gegründete Siegerland-Orchester seinen Sitz in dem ehemaligen Reichsarbeitsdienstlager, das nun als Schützenhalle genutzt wurde.

Nach dem Krieg war das Gebäude bereits Internierungs- und Flüchtlingslager, Reservekrankenhaus und Altenheim sowie Sitz der Musikschule Siegerland-Wittgenstein.

1962 wurde auf den Grundmauern des zentralen Gebäudes des Reichsarbeitsdienstes eine neue Schützenhalle gebaut, in die dann auch wieder das Siegerland-Or-



Der große Saal der Schützenhalle in Hilchenbach. Hier hat in erster Linie die Philharmonie Südwestfalen das Sagen, und sie belegt den Raum auch fast ganzjährig. ■ Rundes Bild: André Jung ist Vorsitzender des Schützenvereins. Fürs Foto nutzt er das Pult des Dirigenten. Lange wird dieses nicht mehr in Hilchenbach stehen. Fotos: jobek



chester einzog. So ist es bis heute geblieben, auch wenn das Orchester selbst seinen Namen mehrfach änderte: Ab 1982 hieß das Orchester südwestfälische Philharmonie, ab 1997 Philharmonisches Orchester Südwestfalen und seit 2002 Philharmonie Südwestfalen. Elf Chefdirigenten und unzählige Musiker fanden in dem Haus an der Schützenstraße ihre musikalische und berufliche Heimat.

Doch die gemeinsame Nutzung brachte nicht nur Vorteile mit sich, denn der Probebetrieb führte zu Einschränkungen, zusätzlicher Platzbedarf zu Um- und Anbauten.

Betritt man heute die Schützenhalle, fällt zuerst die wohlige Wärme im Gebäude auf. Da die empfindlichen und teuren Instrumente den Wechsel von Hitze und Kälte nicht mögen, wird die Halle auf eine konstante Temperatur klimatisiert. Im großen Saal, in dem auch gut und gerne 400

Menschen feiern können, stehen Stühle, Notenständer, Instrumente und Bühnen in verschiedenen Höhen. Schnell wird klar: Hier geht nichts mal eben. „Wenn wir die Halle für eine unserer Veranstaltungen benötigen, dann muss vorher alles abgebaut werden“, sagt André Jung.

Im Obergeschoss belegt das Orchester Büroräume, deren Bau einst dafür sorgte,



*In Zukunft setzen wir auf zwei Säulen, um die Halle zu nutzen und Einnahmen zu erwirtschaften.*

**André Jung**  
Schützenvereins-Vorsitzender

dass der Balkon der Halle kleiner wurde – doch Verwaltung, Intendant und Dirigent benötigen ihren Platz. Auch ein Nebenraum, der später an den Saal angebaut wurde, wird von den Musikern genutzt.

Das Untergeschoss dagegen ist ganzjährig im Zugriff der Schützen. Dort befindet sich unter anderem die Bierschwemme, ein Feierraum, der gerne genutzt und auch gemietet wird. Doch auch hier gilt: Ohne Absprache mit der Philharmonie geht's nicht. Jung: „Wir können hier unten nicht einfach die Anlage aufdrehen, wenn oben ge-



Die „Bierschwemme“ im Kellergeschoss der Schützenhalle wird gerne für Feiern genutzt und gemietet. Doch auch das geht bislang nur nach Absprache mit der Philharmonie.

## Der Mars kommt nach Buschhütten

In Siegen wird es Veranstaltungen zu verschiedenen astronomischen Themen geben / Auch ein Astronaut zu Gast

tin **Buschhütten/Siegen.** Der Mars hat die Menschen seit jeher fasziniert. Zahlreiche Science-Fiction-Autoren schrieben Geschichten über grüne Männchen, die auf unserem Nachbarplaneten wohnen. Echte Roboter erforschten die Mars-Oberfläche für die Wissenschaft. Nun können Menschen in der Region dem wegen seiner rötlichen Färbung so beeindruckenden Himmelskörper ganz nah kommen. Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2023 holt die Universität Siegen den Mars nämlich an den Campus Buschhütten.

„Mars findet Stadt. Auf der Umlaufbahn durch neun Städte“ lautet der Titel des Projekts, an dem das Haus der Wissenschaft an der Uni Siegen Anteil hat. Ein riesiges Mars-Modell des englischen Künstlers Luke Jerram wird dann vom 1. bis zum 20. Juni in Kreuztal aufgehängt. Das Modell des roten Planeten ist beleuchtet. „Durch die große Glasfront wird man ihn auch von draußen wunderbar sehen können“, sagt Gabriele Barten aus der Geschäftsleitung von Achenbach Buschhütten.

Die Oberfläche des Mars-Modells entspricht der des realen Planeten. Natürlich ist sie proportional verkleinert. Luke Jerram hat neben dem Mars auch schon Erde und Mond modelliert. „Seine Planeten-Kunstwerke waren schon bei der Verleihung der Nobelpreise in Stockholm oder auf der Klimakonferenz“, sagt Katja Knoche vom Haus der Wissenschaft. Bevor der rote Planet nach Kreuztal kommt, ist er noch in Halle/Saale und wandert nach seinem Besuch im Siegerland noch in sieben weitere Städte.

Die Präsenz des roten Planeten in Buschhütten flankieren zahlreiche Ver-



Gabriele Barten von Achenbach Buschhütten, Physikprofessor Oliver Schwarz und Dr. Petra Vogel von der Universität Siegen bei der Vorstellung des Veranstaltungsprogramms. Foto: Nico Tielke

anstaltungen. Unter anderem wird am 12. Juni beispielsweise der Star-Science-Fiction-Autor Andreas Eschbach unter dem Mars aus seiner Jugendserie „das Marsprojekt“ lesen. Physik-Professor Oliver Schwarz von der Universität Siegen liest zeitgleich aus dem ersten deutschsprachigen utopischen Roman.

1897 schrieb der Autor Kurd Lasswitz davon, dass Marsianer die Erde kolonisieren und für ihre Zwecke nutzbar machen wollen. Ihr Plan besteht darin, Solarenergie auf der Erde zu gewinnen. Auf dem sonnenferneren Mars rentiert sie sich nämlich nicht.

Aktuell läuft bereits das Schülerprojekt „Erde trifft Mars“, einer Zusammenarbeit der Kunst- und Physikdidaktik an der Universität Siegen. Die Schülerinnen und Schüler modellieren selbst eine dreidimensionale Marslandschaft mit Gips. Auf deren Oberfläche werden dann physikalische Experimente gemacht.

„Der Mars hat sehr viele Krater. Also schießen wir mit Kugeln auf unser Modell, erzeugen selbst Krater und verstehen die Physik dahinter“, sagt Schwarz. „Wenn wir unsere Mars-Oberfläche am Ende mit den Aufnahmen vergleichen, die der Mars-Rover gemacht hat, werden wir keinen Unter-

schied erkennen.“ Die Oberfläche werde beispielsweise mit Roststaub eingefärbt. Seine rote Färbung hat unser Nachbarplanet tatsächlich vom Eisenoxid.

Als Höhepunkt der Veranstaltungsreihe sollte eigentlich auch der bekannte Astronaut Dr. Thomas Reiter in Anwesenheit des Mars von seinen Erfahrungen als Raumfahrer berichten. Doch Reiter wird im besagten Zeitraum Anfang Juni von der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA gebraucht. Er kommt trotzdem nach Siegen. Allerdings erst ein paar Wochen später. Am 6. Juli spricht der Astronaut im Hörsaal der Universität am Campus Unteres Schloss.

Alle Veranstaltungen der Vortragsreihe „Unser Universum“ zum Wissenschaftsjahr 2023 sind kostenlos und richten sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.



Das im Durchmesser sieben Meter große Mars-Modell des englischen Künstlers Luke Jerram kommt Anfang Juni ins Siegerland. Foto: Luke Jerram/Uni Siegen

probt wird. „Da ist es gut, dass die Luftgewehre auf dem Schießstand im Keller der Halle nicht allzu viel Lärm machen. Das lärmintensivere Kleinkaliberschießen findet auf der Anlage des Vereins in einem Steinbruch statt.“

„In Zukunft setzen wir auf zwei Säulen, um die Halle zu nutzen und Einnahmen zu erwirtschaften“, spricht der Vorsitzende über die Zeit, in der die Musikerinnen und Musiker ausgezogen sein werden. Ursprünglich war das für den Spätherbst des vergangenen Jahres geplant, doch ein Wasserschaden im Haus der Musik machte diese Pläne zunichte. Nun wird es wohl Sommer. Und das hatte auch schon Einfluss auf eine der beiden „Säulen“.

Denn durch eine Steigerung der Hallenvermietungen hofft der Verein auf Mieteinnahmen. „Das ist auch gut angelaufen. Vor allem für Hochzeiten, Silberhochzeiten und große Geburtstagsfeiern wird die Halle gerne gebucht. Durch die Verlängerung des Mietverhältnisses mussten wir in diesem Jahr aber auch schon wieder einige geplante Feiern absagen“, erklärt Jung.

Die zweite Säule, so erzählt der Vorsitzende des rund 280 Mitglieder starken Vereins, sollen die eigenen Veranstaltungen sein. Das sind dann vor allem der „Startschuss“ (früher Winterball) im Januar, „Die Halle rockt“ im März oder April, das Schützenfest im Sommer und das Oktoberfest im Herbst. Als klar wurde, dass der Mieter geht, haben die Hausherrn beschlossen, die Halle fit für die Zukunft zu machen. So wurden das Dach neu gedeckt, der Anstrich erneuert und eine neue Heizung, die die Nebenräume heizt, eingebaut. „Wir haben alle Investitionen so getätigt, dass wir nun schuldenfrei sind“, sagt Jung nicht ohne Stolz.

Bei der Beantwortung der Frage, ob er nun eher froh oder doch ein wenig traurig sei, wenn die Philharmonie geht, stockt er einen Moment. „Die Philharmonie hatte ihre Kindheit hier und ist hier erwachsen geworden. Ich kann aber gut verstehen, dass die Musiker sich noch bessere Möglichkeiten wünschen. Die Philharmonie war immer ein zuverlässiger Mieter, der uns auch, soweit möglich, stets entgegengekommen ist. Es war immer ein gutes Miteinander.“ Aber er will auch nicht verschweigen, dass man in der Vergangenheit vielen Mietinteressenten habe absagen müssen und auch im Verein Kompromisse eingehen musste. Das soll nun anders werden. Doch nicht nur die Flexibilität wird wachsen, sondern auch die finanziellen Anforderungen. Es wird wohl nicht mehr so kuschelig wie in der Vergangenheit – und das liegt dann nicht nur daran, dass der Schützenverein die Halle nicht mehr ganzjährig beheizt. Aber wie sagt Jung: „Alles hat seine Zeit.“

## 24-Stunden-Gebet in der St. Marien Kirche

sz **Siegen/Freudenberg.** Am Weltgebetstag um geistliche Berufungen, 30. April, sowie am Samstag, 29. April, wird im Pastoralen Raum Siegen-Freudenberg mit den Pfarreien Christkönig Siegen, Heilige Familie Weidenau-Geisweid-Freudenberg und St. Johannes der Täufer Siegen die große 24-Stunden-Gebetsaktion stattfinden. Die eucharistische Anbetung wird laut Mitteilung des Pastoralen Raums Siegen-Freudenberg von der sogenannten „Berufungsmotrans“ begleitet, die der Oberkircher Künstler Michael Huber hergestellt hat. Das Motto lautet: „Werft die Netze aus“. Die 24-Stunden-Gebetsaktion findet in der St.-Marien-Kirche in Freudenberg an der Friedenshortstraße 13 statt. Am Samstag, 29. April, um 18 Uhr wird die Aktion mit einer Wort-Gottes-Feier eröffnet. Mit einer Andacht um 17.30 Uhr wird die 24-Stunden-Gebetsaktion am 30. April abgeschlossen. Für Senioren aus dem Gebiet Freudenberg, die nicht mehr mobil sind, wird am Sonntagmittag ein Fahrdienst eingerichtet. Hierzu wird bis Freitag, 28. April, um Anmeldung unter Tel. 0151 68136061 gebeten.

## NABU lädt zu Vortrag über Wespen ein

sz **Siegen.** Es ist noch eine Weile hin, bis die Wespen wieder die Kaffeetafel besuchen, doch der NABU Siegen-Wittgenstein lädt ganz bewusst jetzt, zur Zeit der Nestgründung der sozialen Wespen, zu einem Vortrag zu diesem Thema ein – er findet am Mittwoch, 26. April, ab 19 Uhr, im Heimathaus in Bürbach, Obere Dorfstraße 32, statt.